

Info Milchmarkt

1. September 2014

Vorstand will LactoFama weiterführen

An der Sitzung vom 20. August 2014 hat der Vorstand der Schweizer Milchproduzenten SMP eine grundsätzlich positive Bilanz gezogen über die im Frühjahr durch die LactoFama AG durchgeführten Massnahmen zur Stabilisierung des Milchmarkts. Deshalb hat er beschlossen, die Massnahmen im kommenden Jahr weiterzuführen. Eine ausserordentliche Delegiertenversammlung wird über die nötige Finanzierung befinden.

Die LactoFama AG wurde am 18. März 2014 gegründet und hat die operative Tätigkeit per April 2014 aufgenommen. Neben SMP sind die folgenden 11 Milchvermarktungsorganisationen im Aktionariat vertreten: aaremilch AG, Arnold Produkte AG, Nordostmilch AG, Milchverband der Nordwestschweiz MIBA, Berner Emmi-Milchlieferanten Organisation Bemo, Milchproduzenten Mittelland MIMO, PMO Zentral-/Nord- und Ostschweiz ZeNoOs, Prolait Fédération laitière société coopérative, Fédération des sociétés fribourgeoises de laiterie FSFL, Zentral-schweizer Milchproduzenten ZMP und Producteurs de lait des Laiteries Réunies LRG.

Weststrasse 10
Postfach
CH-3000 Bern 6

Telefon 031 359 51 11
Telefax 031 359 58 51
smp@swissmilk.ch
www.swissmilk.ch

swissmilk

Die Startfinanzierung erfolgte mit Geld aus Reserven des Milchstützungsfonds. In den Monaten April bis Juni hat die LactoFama AG bei Milchvermarktungsorganisationen, welche zugleich Aktionäre von LactoFama AG sind, ausschliesslich „C-Milch“ aufgekauft und gezielt in Exportkanäle geleitet. Die LactoFama hat die Tätigkeit bewusst auf die Zeit beschränkt in der saisonal viel Milch anfällt. Die LactoFama AG hat weder Butter noch Milchpulver aufgekauft, sondern einzig Milch.

42.4 Millionen Kilogramm C-Milch durch LactoFama aufgekauft

Im April 2014 war das Umfeld, in welchem die LactoFama die Geschäftstätigkeit aufgenommen hat, geprägt von:

- Sinkenden internationalen Produktpreisen (Butter, Magermilchpulver etc.).
- Überproportional steigender Milchproduktion im Inland.
- Bereits überhöhten Butterlagern im Inland (später Zeitpunkt Start Marktentlastungen).

In den Monaten April bis Juni 2014 kaufte die LactoFama AG alle von den Aktionären angemeldete und verfügbare C-Milch auf.

Basierend auf monatlichen Ausschreibungen und vertraglichen Abmachungen wurde die Milch bei den folgenden Unternehmen verarbeitet:

- Emmi Schweiz AG: 20.5 Mio. kg (48.3%)
- Cremo SA: 16.4 Mio. kg (38.7%)
- Hochdorf Nutritec AG: 5.5 Mio. kg (13.0%)

Die LactoFama AG hat die Milchfettmenge der aufgekauften C-Milch laufend durch Exportverträge abgesichert (total: 2'065 t Butteräquivalente). Die Exporte erfolgten laufend. Die LactoFama AG kann alle Milchfettexporte (Butter, VMP etc.) durch Exportbelege der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) dokumentieren (Basis: Milchfettbilanz, Nulltoleranz). Die Eiweissexporte werden im Rahmen der Segmentierung der BO Milch kontrolliert (Toleranz: 5% Gesamtbilanz).

Milchmengen (Segmentierung) 1. Halbjahr 2014

	Menge	Monat (2014)					
		Jan.	Feb.	Mrz	Apr.	Mai	Juni
C-Milch LactoFama	Mio. kg	--	--	--	13.3	16.4	12.7
C-Segment BO Milch	Mio. kg	0.0	0.7	3.0	14.7	15.8	10.8
A- + B-Segment BO Milch	Mio. kg	300	278	315	311	308	279
Export Butter (LactoFama)	t	--	--	--	649	712	619
Export Pulver (LactoFama)	t	--	--	--	--	270	--

Nutzen vorwiegend indirekter Natur

Der Vorstand hat für die Aspekte Umsetzung, Markt und Politik eine detaillierte Beurteilung vorgenommen (+ Positive Wertung, - Negative Wertung):

Umsetzung:

- + Selbstverantwortung Milchproduzenten wahrgenommen
- + Startfinanzierung durch SMP sichergestellt
- + Abrechnung und Administration funktionierten
- + Instrument fördert interne Zusammenarbeit zwischen Vermarktungsorganisationen
- Beurteilung wird zum Teil unterschiedlich wahrgenommen zwischen Aktionären
- «Trittbrettfahren» war zum Teil möglich (Bio etc.)
- Start von LactoFama erfolgte zu spät mit der Folge, dass hohe Butter- und Milchpulverlager Milchpreisverhandlungen trotzdem beeinträchtigen
- Startprobleme sind zum Teil aufgetreten

Markt

- + Marktentlastung auf Basis C-Milch durchgeführt
- + Transparenz C-Milch und Verfügbarkeit Butterlager erreicht
- + Stabilisierung A- und B-Preis April bis Juni 2014 erreicht
- + Stabilisierung Butterlager (Exporte) erreicht



- + Instrument der Vermarktungsorganisationen und Milchproduzenten aufgebaut
- Geringe Auswahl bei Milchverarbeitung (Kapazitäten Inland) und somit geringer Wettbewerb (zu hohe Margen) festgestellt
- Wirkung der Massnahme ist nicht unmittelbar sichtbar
- Referenzmengen fehlen

Politik

- + Selbstverantwortung Milchproduzenten wahrgenommen
- + Positives politisches Signal auch für Einheit der Milchproduzenten gesetzt
- + Alle grossen Organisationen sind eingebunden
- + Massnahme LactoFama AG unterstützt Umsetzung Segmentierung der BOM
- Milchproduzenten reagieren auf Druck der Industrie und Entscheide im Vorstand der SMP reflektieren eher Interessen der Verarbeiter
- Unklarheit besteht bezüglich Einhaltung der Reglemente «Segmentierung» der BO Milch / Diskussion über Anreize zur «Mehrproduktion»
- Hauptnutzen der Massnahme ist eindeutig indirekter Natur (Marktstützung A- und B-Milchpreis) und so schwierig zu quantifizieren

Den Hauptnutzen der Tätigkeit der LactoFama AG sieht der Vorstand im Effekt der Marktstabilisierung bei der A- und B-Milch. Bei den A- und B-Milchpreisen konnte Stabilität bewahrt werden. Insbesondere musste keine unterpreisige Milch in Käsereien verkauft werden. In den Monaten April bis Juni wurde beispielsweise die Emmentaler-Produktion um 35 Prozent eingeschränkt. Auch aus dem Le Gruyère AOP haben Aktionäre der LactoFama AG Milch dem C-Segment zugeführt. Das C-Angebot machte von April bis Juni 2014 rund 4 bis 5 Prozent der Gesamtmilchproduktion aus. Die Entwicklungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass diese Milch das Gleichgewicht auf dem Schweizer Milchmarkt deutlich belasten kann. Ein Prozent über dem Bedarf kann das Milchpreinsniveau um mindestens ein Prozent unter Druck setzen.

Delegierte SMP entscheiden über Finanzierung

Insgesamt ist der Vorstand der Meinung, dass die Vorteile überwiegen und den Aufwand mehr als rechtfertigen. Er hat deshalb entschieden, am 25. November eine ausserordentliche Delegiertenversammlung einzuberufen. Diese soll über die Weiterführung der Massnahmen und insbesondere über deren Finanzierung befinden. Gemäss dem voraussichtlichen Antrag sollen sich alle Milchproduzenten mit einem Beitrag von 0.35 Rappen je Kilogramm vermarkteter Milch und die Aktionäre der LactoFama, die eine Milchmenge von 77 Prozent vertreten, mit einem zusätzlichen Beitrag von 0.1 Rappen je Kilogramm gehandelter Milch an der Finanzierung beteiligen.

Heinz Minder / SMP

